17x Nachhaltigkeit.

Ideen x Impulse x Inspirationen

BildungsCent e.V.

17 x Nachhaltigkeit.
Ideen x Impulse x Inspirationen

Dieses Kartenset bietet Projektideen zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz SDGs). Jede Karte beschäftigt sich mit einem der Ziele. Jedes Ziel umfasst große, vielfältige Themengebiete. Aus diesen komplexen Themenfeldern haben wir für jedes Ziel ein Beispiel-Thema ausgewählt. Die ausgewählten Themen sind divers und für alle ist etwas dabei. Es geht zum Beispiel um die Vielfalt der Insekten, mentale Gesundheit oder gendergerechte Sprache. Die Texte bieten jeweils einen Einblick und sollen zum eigenen Recherchieren und Bearbeiten anregen. Ihr werdet sehen: Viele der Themen sind Bestandteil von mehreren Zielen. Den Zusammenhang mit einem anderen Ziel könnt ihr an den Klammern im Text erkennen, z. B. *(▸ SDG 17)*.

Jede Aktion für die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung leistet einen Beitrag für ein zukunftsfähiges Leben. Ob klein oder groß, zu Hause, in der Schule oder draußen, zu zweit oder zu zehnt, digital oder analog – wichtig ist es, etwas zu tun. Arbeitet dabei so viel wie möglich gemeinsam. Der Austausch untereinander kann euch motivieren und ihr bekommt ein Gefühl von Gemeinschaft. Für gemeinsames Arbeiten gibt es ein eigenes Ziel, das Ziel 17: „Partnerschaften stärken".

Das Wichtigste ist natürlich: Habt Spaß an allem, was ihr macht! Mit Freude an euren Projekten und eurem Engagement begeistert ihr andere Menschen, die sich dann auch mit den Themen und 17 Zielen auseinandersetzen wollen. Und vielleicht starten sie weitere Projekte. Lasst uns die Welt gemeinsam verändern, denn sie braucht es!

Wir wünschen viel Freude, Inspiration und Austausch beim Lesen und bei euren Projekten!

Das Team von BildungsCent e.V.

https://www.bildungscent.de/materialien

BildungsCent e.V.


1 KEINE ARMUT
2 KEIN HUNGER
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
4 HOCHWERTIGE BILDUNG
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
14 LEBEN UNTER WASSER
15 LEBEN AN LAND
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
ZIELE
FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Nachhaltigkeit und die Agenda 2030

Was ist Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit bedeutet, so zu leben, zu wirtschaften und Politik zu machen, dass allen Menschen und unserer Umwelt weltweit weder heute noch in Zukunft Schaden zugefügt wird.[1]

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 haben sich alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UN) auf gemeinsame Ziele geeinigt, mit denen eine nachhaltige Entwicklung bis 2030 erreicht werden soll: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung umfasst 17 Ziele mit 169 Unterzielen, die für alle teilnehmenden Länder gelten. An diesen Zielen können sich alle orientieren, um zukunftsfähige Gesellschaften zu gestalten. Die Nachhaltigkeitsziele betreffen gleichermaßen Umwelt (Ökologie), Gesellschaft (Soziales), Wirtschaft (Ökonomie) und Kultur. Nur, wenn in all diesen Dimensionen nachhaltig gehandelt wird, kann Nachhaltigkeit im Ganzen erreicht werden.

Unsere heutige Lebensweise ist nicht nachhaltig. Dies führt zu großen Problemen wie dem Klimawandel, Umweltzerstörungen und Artensterben, Hunger und Armut.

Deshalb gibt es in allen Bereichen unseres Lebens Bemühungen, sie nachhaltiger zu gestalten. So sprechen wir z. B. von nachhaltiger Landwirtschaft, nachhaltiger Mobilität oder nachhaltigem Wirtschaften*.

Bildung für nachhaltige Entwicklung: BNE 2030

Bildung spielt bei der Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele eine besondere Rolle. Daher wurde erstmalig im Jahr 2004 eine separate Agenda Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) formuliert *(▸ SDG 4)*. Darin steht, dass sich in der Bildung bis 2030 viel verändern soll: Bildung für nachhaltige Entwicklung wird Menschen lebenslang dazu befähigen, die Auswirkungen des eigenen Handelns besser einzuschätzen und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten.[2]

Mit den aus diesem Bildungsmaterial entstehenden Projekten handelt auch ihr für eine nachhaltige und zukunftsfähige Welt.** Das alles ist Bildung für nachhaltige Entwicklung.

1 Vgl. bpb (2014): Was ist Nachhaltigkeit?
2 Vgl. dazu BNE-Portal (n. A.): Education for Sustainable Development: Learn for our planet. Act for sustainability zum Programm "BNE 2030".
* Der Begriff „Nachhaltigkeit" ist nicht geschützt.
** Wenn ihr mehr dazu lesen möchtet, schaut euch z. B. die UNESCO Roadmap for Education for Sustainable Development an. Sie gibt euch bestimmt auch Inspiration für eure Projekte.

BildungsCent e.V.

Perspektivwechsel.

Unser individueller Blick auf die Welt und die 17 Nachhaltigkeitsziele

Vielfältige Perspektiven auf die 17 Nachhaltigkeitsziele

Die 17 Nachhaltigkeitsziele* wurden von der Weltgemeinschaft gemeinsam entwickelt. Damit verbinden die Ziele auch verschiedene Perspektiven auf die Herausforderungen der Zukunft und wie sie zu lösen sind. Dazu gehört zum Beispiel das Wissen indigener Völker, wie die Artenvielfalt in Wäldern am besten erhalten bleiben kann.

Wir haben alle unterschiedliches Wissen. Es ist zum Beispiel abhängig davon, welche Kenntnisse für den eigenen Alltag wichtig sind. Auch historische, geografische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte prägen unser Wissen.

Aus unserem Wissen, unseren bereits gemachten Erfahrungen und unserem Umfeld bilden wir unsere eigene Perspektive. Jeder Mensch nimmt eine andere Perspektive ein. Es gibt keine objektive Perspektive.

So haben wir auch individuelle Perspektiven auf die 17 Nachhaltigkeitsziele. Damit können wir eigene Lösungen für die Ziele entwickeln. So vielfältig die Welt ist, so vielfältig sind auch die Lösungsansätze in der Weltgemeinschaft, um die Ziele zu erreichen. Wir können alle voneinander lernen.

Es ist wichtig, die eigene Perspektive zu kennen und zu hinterfragen.** Dann können wir auch offen für andere Perspektiven sein und unsere Perspektive erweitern.

* Die Bezeichnungen 17 Nachhaltigkeitsziele, 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, 17 globale Nachhaltigkeitsziele, Sustainable Development Goals, SDGs oder nur 17 Ziele haben alle die gleiche Bedeutung.

** Wir gehen häufig davon aus, dass unsere Perspektive die Richtige ist. Es gibt aber so viele Perspektiven, wie es Menschen gibt. Unsere Perspektive ist eine von vielen (▸ *SDG 10*).

Perspektivwechsel – überlegt und reflektiert:

- Wie sieht euer Alltag aus? Was macht ihr gerne? Welche Themen diskutiert ihr zur Zeit viel in eurem Umfeld?
- Welche Themen sind in der Politik eures Landes derzeit wichtig?
- Wählt – am besten zufällig – ein Land, von dem ihr bisher wenig wisst. Informiert euch in kleinen Gruppen zu diesem Land und dem Leben bzw. den Lebensumständen der Menschen in eurem Alter.
- Stellt euch vor, ihr wärt dort aufgewachsen. Wie würde euer Alltag wohl ablaufen? Welche Themen sind in eurer Generation dort derzeit wichtig? Worüber wird diskutiert?***
- Welche Themen sind derzeit in der Politik des Landes wichtig?

Welche Themen sind für wen interessant?

Alle Länder müssen aktiv werden und sich anpassen, um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Die Themen in diesem Kartenset sind so ausgewählt, dass sie für uns in Europa relevant sein können. Gleichzeitig sollen die Themen den Blick über den Tellerrand ermöglichen. Versucht auch bewusst andere Perspektiven einzunehmen und euch die oben aufgeführten Fragen in Bezug auf euer Thema zu stellen.

Ein Beispiel: Für uns kann die Planetary Health Diet (▸ *SDG 2*) ein wichtiges Thema sein. In anderen Teilen der Welt haben Menschen nicht genug Nahrung, um zu überleben. Ist die Planetary Health Diet dort genauso wichtig wie für uns?**** Welches Thema könnte dort wichtig sein?

*** Hier könnt ihr wahrscheinlich nur spekulieren. Versucht eine andere Perspektive einzunehmen. Fragt euch aber auch: Woher kommen meine Annahmen, dass der Alltag dieser Person so aussehen könnte?

**** Ist die Planetary Health Diet in unserem Land für alle gleichwichtig oder gibt es auch hier Unterschiede?

BildungsCent e.V.

1 KEINE ARMUT



ARMUT IN ALLEN IHREN FORMEN UND ÜBERALL BEENDEN



KEINE ARMUT Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Thema

Armut weltweit

Menschen, die in Armut leben, haben nicht genügend Ressourcen wie Geld, Nahrung oder Wohnraum, um für ihre Grundbedürfnisse zu sorgen. In extremer Armut leben Menschen die weniger als 1,9 US-Dollar* pro Tag zur Verfügung haben. Ungefähr 736 Millionen Menschen sind weltweit davon betroffen.[1]

Es ist sehr schwer für Menschen aus der Armut herauszukommen. Dabei ist das sehr wichtig, denn Armut beeinflusst viele Bereiche des Lebens. Die Gesundheit leidet darunter *(► SDG 3)*, die Ernährung *(► SDG 2)*, die Wohnsituation *(► SDG 11)* und ebenso die Bildung *(► SDG 4)*.[2]

* 1,90 US-Dollar entspricht derzeit ca. 1,60 Euro. So viel kostet in Deutschland z. B. eine Limo oder 1 Liter Hafermilch.

1 Vgl. Sepehr, Wiggins (2020): Erstmals sein 20 Jahren steigt weltweite Armut wieder an.

2 Vgl. BMZ (n. A.): Armut.

Die Idee

Um komplexe Themen zu verstehen, hilft es mit Expert*innen zu reden. Sucht eine lokale Organisation, die Armut bekämpft wie z. B. die Tafel oder Obdachlosenhilfen.

Ladet eine Person, die sich dort engagiert oder dort arbeitet, zu einem Gespräch ein – digital oder analog. Bereitet euch darauf vor, damit ihr möglichst viel lernt. Fragt euch vorher: Was interessiert uns am meisten am Thema Armut? Welche Zusammenhänge möchten wir verstehen? Schreibt alle Fragen auf, damit ihr sie eurem Gast stellen könnt.

Die Dokumentation

Schreibt einen Artikel über euer Gespräch.** Was habt ihr mitgenommen? Welche Fragen konntet ihr klären? Welche Fragen sind noch offen? Berichtet auch, wie ihr das Gespräch organisiert habt. Fragt z. B. die lokale Zeitung, ob sie den Artikel publiziert.

** Dafür ist es sinnvoll, während des Gesprächs Stichpunkte mitzuschreiben.

BildungsCent e.V.

2 KEIN HUNGER



DEN HUNGER BEENDEN, ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND EINE BESSERE ERNÄHRUNG ERREICHEN UND EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT FÖRDERN

Ziel 2

KEIN HUNGER Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Thema

Gesunde und nachhaltige Ernährung

Der Hunger ist weltweit immer noch eine der größten Herausforderungen. Mit dieser Karte wollen wir jedoch einen anderen, für Europa wichtigen Aspekt, ins Zentrum setzen: die gesunde und nachhaltige Ernährung. Denn die Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion sind für bis zu 37 % der weltweiten Treibhausgase verantwortlich.[1] Dreiviertel dieser Gase werden in der Herstellung und Verwertung von tierischen Produkten ausgestoßen *(► SDG 12)*.[2] Je nachdem, was wir essen, werden für die Produktion der Lebensmittel viele oder wenige Treibhausgase ausgestoßen. Mit der Wahl unseres Essens können wir also bestimmen, wie stark die Umwelt belastet wird. Unser Essen bewusst auszuwählen, ist auch wichtig für unsere Gesundheit. Um diese beiden Aspekte zu verbinden, haben Wissenschaftlicher*innen die „Planetary Health Diet" entwickelt.[3] Das sind Empfehlungen zu einer Ernährung, die gesund *(► SDG 3)* und gleichzeitig nicht so schädlich für den Planeten ist *(► SDG 13)*.

Die Idee

Recherchiert im Internet die „Planetary Health Diet". Welche Gerichte kennt ihr, die gesund und klimafreundlich sind? Sucht euch auch neue passende Rezepte, die ihr gerne ausprobieren möchtet. Kocht sie gemeinsam. Trefft euch dafür auf digitalen Plattformen oder in der Schule.

Tipp: Stellt euch bei der Planung auch diese Fragen: Wird das Gemüse in der Region angebaut und hat es gerade Saison? So können z. B. lange Transportwege vermieden werden.

Die Dokumentation

Tragt die gekochten und für gut befundenen Rezepte in einem bunten Klima-Kochbuch zusammen. So könnt ihr sie immer wieder kochen und mit anderen Menschen teilen.

1 Vgl. FAO et al. (2020): The State of Food Security and Nutrition in the World 2020.
2 Vgl. ebd.
3 Infos findet ihr z. B. beim Bundeszentrum für Ernährung (2020): Planetary Health Diet.

https://www.bildungscent.de/materialien

BildungsCent e.V.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



EIN GESUNDES LEBEN FÜR ALLE MENSCHEN JEDEN ALTERS GEWÄHRLEISTEN UND IHR WOHLERGEHEN FÖRDERN

Ziel 3

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Thema

Mentale Gesundheit

Häufig fällt es Menschen schwer, über ihr psychisches Befinden zu sprechen. In der Gesellschaft ist mentale Gesundheit oft ein Tabuthema. Dabei leidet beispielsweise in der Europäischen Union die Hälfte der Bevölkerung mindestens einmal im Leben an einer psychischen Störung.[1] Seelische Gesundheit ist sehr wichtig, um sich wohlzufühlen und frei handeln zu können.[2]

Für seelische Gesundheit ist es wichtig, Menschen in unserem Umfeld zu haben, mit denen wir uns über das eigene Befinden austauschen können.* Außerdem ist es gut, wenn wir uns jeden Tag Zeit für uns selbst nehmen. Wir können zum Beispiel ausgedehnt frühstücken oder einen Spaziergang machen.

1 Vgl. WHO (2021): Mental health.

* In Deutschland gibt es die App KrisenKompass. Sie bietet dir Unterstützung, wenn es dir oder Freunden von dir zeitweise nicht so gut geht. Durch die App kannst du immer mit Menschen reden.

Die Idee

Routinen können für unser Wohlbefinden hilfreich sein. Überlegt euch, welche Gewohnheiten ihr die nächsten zwei Wochen jeden Tag probieren wollt. Sie dienen nur euch und eurem Wohlbefinden.

Das kann zum Beispiel sein: Sport, Yoga, ein Lieblingslied bewusst hören, Vögel beobachten, Tanzen, Meditation, Malen …

Führt die Routine zwei Wochen lang täglich durch. Wichtig ist, dass euch die Routine ein gutes Gefühl gibt! Wenn es euch zu viel wird, verändert sie.

Die Dokumentation

Beobachtet, ob euch die Routinen guttun. Schreibt Tagebuch. Entscheidet, ob ihr einzelne Einträge teilen möchtet. Gestaltet ein gemeinsames Klassen-Tagebuch mit verschiedenen (anonymen) Ausschnitten eurer Gedanken und Erfahrungen.

https://www.bildungscent.de/materialien

BildungsCent e.V.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



INKLUSIVE, GLEICHBERECHTIGTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG GEWÄHRLEISTEN UND MÖGLICHKEITEN LEBENSLANGEN LERNENS FÜR ALLE FÖRDERN

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

HOCHWERTIGE BILDUNG Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Ziel 4

Thema

Bildung für nachhaltige Entwicklung

In unserer Gesellschaft gibt es viele Herausforderungen. Auf der Suche nach Lösungen für die Zukunft werden wir alle zu Lernenden; denn für eine nachhaltigere und gerechtere Welt müssen wir jetzt handeln! Um alle SDGs zu erreichen, brauchen wir deswegen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Bei BNE werden Zukunftskompetenzen wie Kollaboration, kritisches Denken und Empathie erlernt. Schulen und außerschulische Lernorte spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie bieten Raum, um neue Ideen auszuprobieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Schüler*innen und Lehrer*innen kommen z. B. durch eigene Projekte gemeinsam ins Handeln.[1]

Die Idee

Informiert euch weiter zu BNE.[2] Überlegt, wie ihr BNE an eurer Schule umsetzen könnt. Interviewt Schüler*innen aller Jahrgänge – in Person oder über Videoanrufe. Stellt ihnen kurz die Ideen von BNE vor. Fragt sie, wie sie gerne lernen wollen. Wofür möchten sie mehr Zeit haben in der Schule? Welche Themen begeistern sie? Wann macht Schule Spaß?

Stellt eure Ergebnisse Lehrer*innen und der Schulleitung vor. Besprecht gemeinsam, wie eure Ideen umgesetzt werden können.

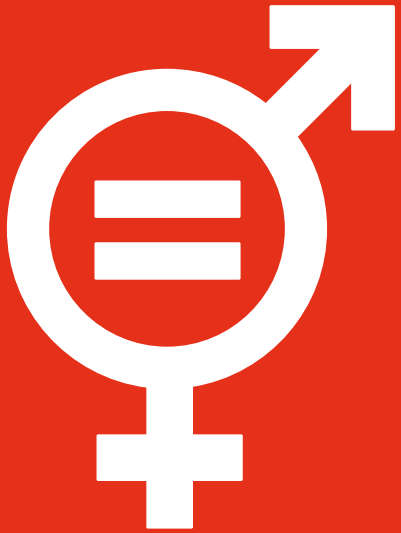
Die Dokumentation

Nehmt die Interviews auf. Entwickelt eine Podcast-Folge mit Interview-Schnipseln und Informationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung.

1 Vgl. UNESCO (2020): Education for Sustainable Development: A Roadmap; BildungsCent e.V., GermanWatch e.V. (2021): Bildung für Nachhaltige Entwicklung zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (BNE 2030).

2 Infos dazu findet ihr zum Beispiel bei der UNESCO (n. A.): Bildung für nachhaltige Entwicklung.

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT



GESCHLECHTER-GLEICHSTELLUNG ERREICHEN UND ALLE FRAUEN UND MÄDCHEN ZUR SELBSTBESTIMMUNG BEFÄHIGEN

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Ziel 5

Thema

Gendergerechte Sprache

Gendergerechte Sprache wird im deutschen Sprachraum viel diskutiert. Oft wird noch das generische Maskulinum verwendet: „Die Schüler haben Unterricht." Es wird also nur die männliche Form verwendet.

Alle Menschen möchten sich angesprochen fühlen.[1] Deswegen sind Formen der gendergerechten Sprache wichtig, die alle mit einbeziehen, z. B. Schüler:innen oder Schüler*innen. Die weibliche Form eines Wortes wird mit ausgeschrieben. Das Sonderzeichen (* oder :) verweist auf Menschen, die sich nicht ausschließlich als Frau oder Mann identifizieren, d. h. nicht binäre oder intergeschlechtliche Personen.*

Eine weitere Möglichkeit für gendergerechte Sprache ist die Nutzung allgemeiner Formen von Worten, zum Beispiel Lernende oder Lehrkräfte.**

1 Studien haben gezeigt, dass sich Mädchen mehr für einen Beruf interessieren, wenn dieser auch in der weiblichen Form ausgedrückt wird, z. B. „Elektrikerin". Vgl. Hannover, Vervecken (2015): Yes I can!, weitere Infos dazu gibt es auf der Website der FU Berlin.

Die Idee

Setzt euch mit gendergerechter Sprache auseinander. Diskutiert verschiedene Standpunkte dazu und bildet euch eure eigene Meinung.

Schaut euch eure Schulbücher an. Wird gendergerechte Sprache genutzt?

Welche anderen Sprachen könnt ihr sprechen? Ist in diesen Sprachen gendergerechte Sprache ein Thema? Könnt ihr etwas von anderen Sprachen lernen?

Die Dokumentation

Sammelt eure Gedanken zu gendergerechter Sprache in einer Mind-Map. Formuliert daraus eine Vision für eine gerechte und inklusive Sprache *(► SDG 10)*.

Wenn eure Schulbücher nicht in gendergerechter Sprache verfasst sind: Schreibt den Verlagen eine E-Mail*** und fragt, warum dies so ist.

* Ein gutes Lexikon und weitere Infos dazu gibt es z. B. beim Queer-Lexikon.
** Auf geschicktgendern.de gibt es auch ein Wörterbuch mit gendergerechten Begriffen.
*** Im Impressum des Schulbuchs findet ihr die Adresse.

BildungsCent e.V.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



VERFÜGBARKEIT UND NACHHALTIGE BEWIRTSCHAFTUNG VON WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG FÜR ALLE GEWÄHRLEISTEN

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN

Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Ziel 6

Thema

Grundwasser und versiegelte Böden

In Deutschland sind derzeit ca. 44 % der für Verkehr und Siedlungen genutzten Flächen versiegelt.[1] Das bedeutet, dass diese Flächen komplett bebaut, bepflastert oder betoniert sind. Dadurch kann kein Wasser mehr in den Böden versickern. Das schädigt die Böden stark *(► SDG 15)*. Ebenso sinkt dadurch der Grundwasserspiegel. Dabei ist das Grundwasser für Menschen, Tiere und Pflanzen überlebenswichtig. Es ist Lebensraum für viele Organismen und die Existenzgrundlage für Feuchgebiete. Es ist auch ein wichtiger Bestandteil des Wasserkreislaufs der Welt.[2]

1 Vgl. Umweltbundesamt (2022): Bodenversiegelung.
2 Vgl. Kirchner (2021): Feuchtgebiete auf dem Trockenen.

Die Idee

Schafft an eurer Schule Flächen, in denen Wasser gut versickern kann. Sucht euch dafür eine Fläche, die bisher kein Wasser durchlässt. Sie sollte selten befahren oder genutzt werden. Sprecht mit eurer Schulleitung über euren Plan, die versiegelte Fläche aufzubrechen.

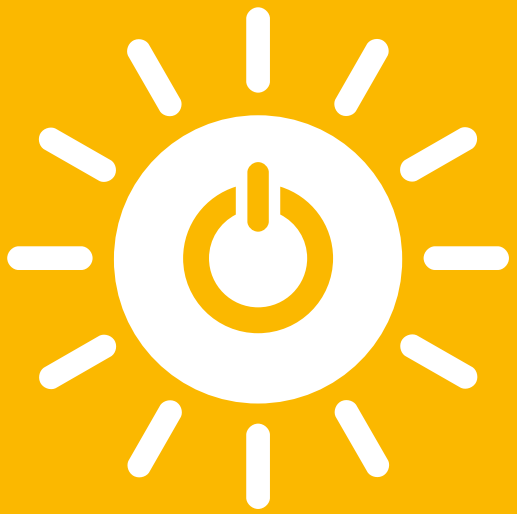
Legt die Böden frei. Entfernt dafür z. B. die Pflastersteine und lockert den Boden auf. Danach könnt ihr eine Mulde anlegen, in der das Wasser besser versickern kann. Oder ihr verlegt durchlässige Steine, Kies oder sät Rasen.

Die Dokumentation

Macht Fotos von eurer Planung und der Aktion. Erstellt ein (digitales) Plakat und hängt es in der Schule auf oder teilt es über eure Schul-Website. So könnt ihr andere Schüler*innen auf die Thematik aufmerksam machen.

https://www.bildungscent.de/materialien
BildungsCent e.V.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



ZUGANG ZU BEZAHLBARER, VERLÄSSLICHER, NACHHALTIGER UND MODERNER ENERGIE FÜR ALLE SICHERN

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Ziel 7

Thema

Energiesparen als Klimaschutz

Wir verbrauchen sehr viel Energie, auch jeden Tag in der Schule. Zum Schutz des Klimas muss der Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Solar- oder Windkraft gewonnen werden. Wir müssen auch weniger Energie verbrauchen. Wir können viel Wirkung erzielen, wenn alle ihr Verhalten ein wenig anpassen – in der Schule, wie auch im Alltag*. Unser Verhalten kann schon viel bewirken und wir können ein Vorbild für andere sein.

* Die Verantwortung liegt nicht allein bei uns. Hier ist die Politik gefragt. Die meiste Energie verbrauchen übrigens die Bereiche Industrie und Verkehr. Wir alle können aber etwas beitragen.

Die Idee

Zu Hause: Sucht in eurer Wohnung nach Quellen, die viel Energie verbrauchen. Tauscht euch aus und erarbeitet gemeinsam Lösungen dafür. Bastelt kreative Hinweisschilder für euch und eure Familie und verteilt sie in der Wohnung.

In der Schule: Erkundigt euch bei der Schulleitung, woher der Strom in der Schule bezogen wird. Überlegt gemeinsam, ob es Möglichkeiten gibt Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen. Sucht z. B. nach Förderprogrammen, die solche Projekte unterstützen.

Die Dokumentation

Tragt eure Lösungen, um Energie zu sparen, in einer vielfältigen, bunten Collage zusammen.

https://www.bildungscent.de/materialien

BildungsCent e.V.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM



DAUERHAFTES, INKLUSIVES UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM, PRODUKTIVE VOLLBESCHÄFTIGUNG UND MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT FÜR ALLE FÖRDERN

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Ziel 8

Thema

Moderne Sklaverei

Ungefähr 40 Millionen Menschen leiden weltweit unter Formen der modernen Sklaverei.[1] Mehr als die Hälfte dieser Menschen wird zu schwerer Arbeit gezwungen. Diese ist meist sehr gesundheitsschädlich *(▸ SDG 3)*. Andere Menschen – Erwachsene und Kinder – werden unter anderem gezwungen zu heiraten, sexuell ausgebeutet oder müssen als Kindersoldat*innen im Krieg kämpfen.[2]

Auch der Konsum in Europa *(▸ SDG 12)* spielt eine Rolle bei der weltweiten Ausbeutung von Menschen. Für unser Obst und Gemüse müssen Geflüchtete in Spanien in der Landwirtschaft schwer und unter gesundheitsschädigenden Bedingungen arbeiten.[3] Für unsere Kleidung und Geräte müssen oft Minderheiten, wie z. B. die Uiguren in chinesischen Fabriken zwangsweise arbeiten.[4]

Die Idee

Informiert euch zu Formen moderner Sklaverei. Wählt eine Form aus, mit der ihr euch näher beschäftigen möchtet. Wer verstärkt die Sklaverei und wer sorgt für den Schutz der Menschen? Erstellt eine Liste der Beteiligten (z. B. Handel, Gewerkschaften, …). Bildet Gruppen dazu. Überlegt euch Lösungen. Was muss z. B. der Handel tun, um moderne Sklaverei in der Landwirtschaft zu beenden?

Die Dokumentation

Startet in den Sozialen Medien eine Kampagne zu moderner Sklaverei. Welche Botschaften möchtet ihr übermitteln? Informiert dort auch über Organisationen, die sich für ein Ende der Sklaverei einsetzen. Produziert in Gruppen kurze Videos und verbreitet sie auf der Plattform eurer Wahl.

1 Diese Zahl ist schwer zu berechnen, weil Sklaverei verboten ist. Vgl. Humanrights.ch (2018): Moderne Formen der Sklaverei.
2 Vgl. Walk Free Foundation (2018): The Global Slavery Index 2018.
3 Vgl. Kitzler (2017): Die neuen Sklaven Europas.
4 Vgl. Genocide Alert e.V. (2020): Open Letter of Concern.

https://www.bildungscent.de/materialien
BildungsCent e.V.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



EINE WIDERSTANDSFÄHIGE INFRASTRUKTUR AUFBAUEN, INKLUSIVE UND NACHHALTIGE INDUSTRIALISIERUNG FÖRDERN UND INNOVATIONEN UNTERSTÜTZEN

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Industrie, Innovation und Infrastruktur

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Ziel 9

Thema

Digitalisierung und Automatisierung

Die Industrie wird transformiert. Durch Automatisierung führen Maschinen Abläufe in Firmen immer schneller und besser aus. Mit Hilfe der Digitalisierung sind diese Maschinen untereinander vernetzt. Sie können dadurch z. B. ihre Abläufe selbstständig verbessern. Roboter und künstliche Intelligenzen (KI) spielen hier eine wichtige Rolle.[1] Diese Innovationen lösen den Menschen zum Teil als Arbeitskraft ab.

Der Arbeitsmarkt wandelt sich *(▸ SDG 8)*. Einige Jobs werden von Maschinen und KI übernommen. Es entstehen auch viele neue Jobmöglichkeiten.

1 Weitere Informationen dazu: APuZ (6-8/2018): Künstliche Intelligenz.

Die Idee

Macht euch Gedanken zur Zukunft der Arbeit. Welche Aufgaben werden in den nächsten Jahren für Menschen wichtiger, wenn Industrie und Infrastruktur digitalisiert sind? Wird Arbeit den gleichen Stellenwert einnehmen, den sie heute in unserer Gesellschaft trägt? Diskutiert die Fragen miteinander.*

Organisiert eine (digitale) „Job-Messe der Zukunft" an eurer Schule. Stellt euren Mitschüler*innen Berufe mit Zukunft vor, z. B. in der urbanen Landwirtschaft, Architektur oder im Sozialen.**

* Bei diesen Fragen gibt es kein Richtig oder Falsch. Eine Diskussion ist bei solchen Themen sehr wertvoll. Damit bildet ihr eure eigenen Meinungen.

** Werft dafür auch einen Blick auf die anderen Ideenkarten. Diese können euch Impulse für Jobs mit Zukunft geben.

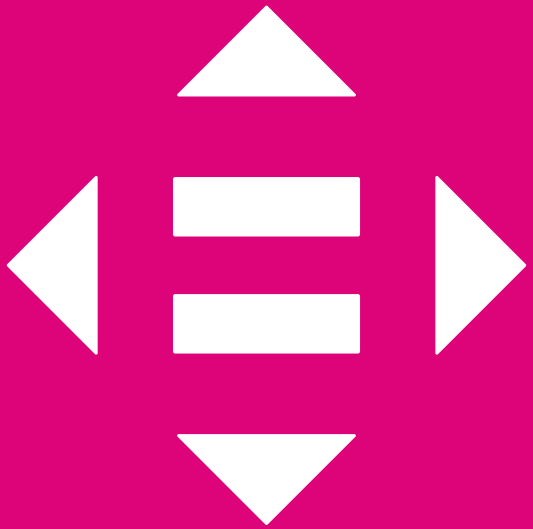
Die Dokumentation

Erstellt einen Katalog mit euren Jobprofilen. Stellt ihn zum Beispiel der Schul-Bibliothek zur Verfügung. So könnt ihr eure Mitschüler*innen bei der Berufswahl unterstützen.

https://www.bildungscent.de/materialien

BildungsCent e.V.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



UNGLEICHHEIT IN UND ZWISCHEN LÄNDERN VERRINGERN

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

WENIGER UNGLEICHHEITEN

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Ziel 10

Thema

Privilegien und Diskriminierung

Privilegien sind in vielen gesellschaftlichen Bereichen strukturell verankert. Es sind unverdiente Vorteile, die mit Herkunft und körperlichen Eigenschaften verbunden sind – viele Menschen sind sich dessen gar nicht bewusst. Dadurch erkennen sie auch die Vorteile nicht, die sie durch ihre Privilegien haben.

Die Gesellschaft ist auf Menschen mit Privilegien ausgerichtet. Sie halten ihre Lebensumstände für normal.* Privilegiert sind in Deutschland Menschen, die in Kategorien gesteckt werden wie zum Beispiel: männlich, heterosexuell, gesund, nicht alt, christlich / nicht gläubig oder weiß.

Häufig haben Menschen in reicheren Ländern Privilegien wie Bildung, Nahrung, ausreichend finanzielle Ressourcen und aktive Teilhabe an der Gesellschaft. Dadurch dass uns unsere eigenen Privilegien nicht immer bewusst sind, besteht die Gefahr, dass wir andere Menschen, auch ungewollt, diskriminieren, sie also benachteiligen.

Die Idee

Überlegt: Was sind die Gegenpole zu den genannten Kategorien, z. B. heterosexuell – homosexuell? Fallen euch noch weitere Kategorien und Privilegien ein?

Macht ein Experiment: Nehmt einen Rucksack. Legt für jedes eurer Privilegien ein Buch in den Rucksack. Wie schwer ist der Rucksack?

Diskutiert: In welchen Situationen begegnen euch oder anderen Ungerechtigkeiten? Hängt das mit Privilegien zusammen?**

Die Dokumentation

Was habt ihr gelernt? Was hat euch überrascht? Schreibt euch Sätze auf, die euch in Zukunft daran erinnern.

* „Normal" ist ein wertendes Wort. Das, was in einer Gesellschaft „normal" ist, ist privilegiert und anerkannt.

** Ihr könnt nichts dafür, ob ihr privilegiert seid oder nicht. Das hat viel mit der Geschichte und dem Aufbau eurer Gesellschaft zu tun. Es ist wichtig, dass wir unsere Privilegien kennen. Dann können alle Menschen einander gleich behandeln.

BildungsCent e.V.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



STÄDTE UND SIEDLUNGEN INKLUSIV, SICHER, WIDERSTANDSFÄHIG UND NACHHALTIG GESTALTEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Ziel 11

Thema

Verkehrswende

Der Verkehr verursacht ein Fünftel aller Treibhausgase. Er trägt immens zur Klimakrise bei. Gleichzeitig ist Verkehr schädlich für die Gesundheit der Menschen *(▸ SDG 3)*. Zum Beispiel verschmutzen Abgase die Luft, die wir atmen.[1]

Eine zukunftsfähige Verkehrswende kann die Stadt oder Gemeinde lebenswerter für alle Menschen machen. Sie trägt ebenso zur Senkung der CO_2-Emissionen bei *(▸ SDG 13)*. Öffentliche Verkehrsmittel werden ausgebaut, bessere Rad- und Fußwege gestaltet und Plätze und Grünflächen bereitgestellt. Menschen können sich in der Stadt begegnen und schnell, sicher und günstig fortbewegen.

Die Idee

Macht eine Radtour durch eure Stadt oder Gemeinde. Beobachtet: Welche Stellen sind gefährlich für Radfahrende? Wie viele Parkplätze und Grünflächen seht ihr? Nehmt ihr eine Hierarchie der Verkehrsteilnehmenden wahr?

Werdet visionär. Wie könnte eure Radroute nach einer gelungenen Verkehrswende aussehen? Wie würden die Straßen (um-) genutzt? Wo könnten Grün- und Begegnungsflächen entstehen?

Macht einen Termin bei eurer Stadtverwaltung.* Präsentiert eure Visionen.**

Die Dokumentation

Vermerkt die Beobachtungen eurer Radtour in einem Stadtplan und macht Fotos. Zeichnet dann einen neuen Stadtplan der Zukunft mit euren Visionen zur Stadtentwicklung, den ihr der Stadtverwaltung geben könnt.

1 Vgl. UBA (2020): Verkehrswende für ALLE.

* Zum Beispiel beim Amt für Verkehr und Straßenbau oder dem*der Bürgermeister*in.

** Manchmal brauchen Verwaltungen sehr lange, um Veränderungen zuzulassen. Lasst euch dadurch nicht entmutigen. Für die Zukunft ist visionäres Denken wichtig, auch wenn die Ideen nicht direkt umgesetzt werden.

https://www.bildungscent.de/materialien

BildungsCent e.V.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER SICHERSTELLEN

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Ziel 12

Thema

Konsum am Beispiel Fast Fashion

In Europa leben wir im Überfluss. Im Schnitt konsumieren wir zu viel. Unser Konsum verbraucht zu viele Ressourcen der Erde. Zudem wird bei der Produktion der Güter häufig die Umwelt verschmutzt *(▸ SDG 6, 14, 15)* und Menschen ausgebeutet *(▸ SDG 8)*. Wir sollten beim Kauf neuer Dinge erst überlegen: Brauchen wir sie wirklich? Können wir sie gebraucht kaufen, teilen oder leihen?

Das ist gar nicht so leicht. Denn Denn große Textilunternehmen bringen im Jahr bis zu 24 neue Kollektionen heraus.[1] In Deutschland kauft jeder Mensch im Schnitt 60 Kleidungsstücke im Jahr.[2]

Die Idee

Startet an eurer Schule eine Tauschecke. Gestaltet sie an einem schönen Ort so, dass stöbern Spaß macht. Dort können alle gebrauchte Kleidung[3], Schmuck, Schuhe oder auch Bücher, Spiele, ect. … zum Tauschen und Leihen anbieten. Wenn ihr Platz habt, sind ein Sofa und eine Umkleidekabine eine weitere Idee.

Die Dokumentation

Erstellt einen Blog für eure Tauschecke. Einmal in der Woche könnt ihr dort die Neuheiten in eurer Tauschecke präsentieren.

1 Vgl. Diener (2020): Fast Fashion: 30 Kilo Klamotten pro Jahr sind zu viel.
2 Vgl. Greenpeace (2015): Wegwerfware Kleidung.
3 Weitere Ideen und Anregungen zu nachhaltiger Verwendung von Kleidung findet ihr z. B. beim Umweltbundesamt (2019): Bekleidung.

BildungsCent e.V.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



UMGEHEND MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS UND SEINER AUSWIRKUNGEN ERGREIFEN

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Ziel 13

Thema

Daten zum Klimaschutz

Der Klimawandel ist Realität und der Mensch ist die Ursache dafür. Das ist wissenschaftlich belegt. Es gibt viele Daten dazu, die Wissenschaftler*innen erheben und berechnen. Die Daten zeigen, dass sich das Klima seit der Industrialisierung* stark verändert. Seitdem nimmt zum Beispiel die Menge an Treibhausgasen in der Atmosphäre immer weiter zu. Die Erde hat sich deshalb bereits um etwa ein Grad Celsius erwärmt.[1] Lebensräume von Tieren und Pflanzen werden zerstört und Arten sterben aus. Der menschengemachte Klimawandel stürzt auch die Menschheit in eine Krise. Wir müssen jetzt handeln, um die Menschheit und Umwelt zusammen zu retten.

* Seit Ende des 18. Jahrhunderts.
1 Vgl. IPCC (n. A.): Headline Statements.

Die Idee

Oft sagen Zahlen und Fakten mehr als viele Worte. Sucht auf seriösen Internet-Seiten z. B. zur Wissenschaftskommunikation[2] Zahlen und Fakten zur Klimakrise. Sie sollten zeigen wie wichtig es ist sich für Klimaschutz einzusetzen und aktiv zu werden.

Gestaltet auffällige und wetterfeste Plakate mit den Zahlen und Fakten und hängt sie an viel genutzten Straßen in eurer Stadt oder Gemeinde auf. Holt euch davor bei der Stadtverwaltung eine Genehmigung dafür.**

Die Dokumentation

Macht Fotos von den Plakaten in der Stadt. Postet die Fotos in den sozialen Medien und schlagt einen Klima-Stadtrundgang entlang der Plakate vor.

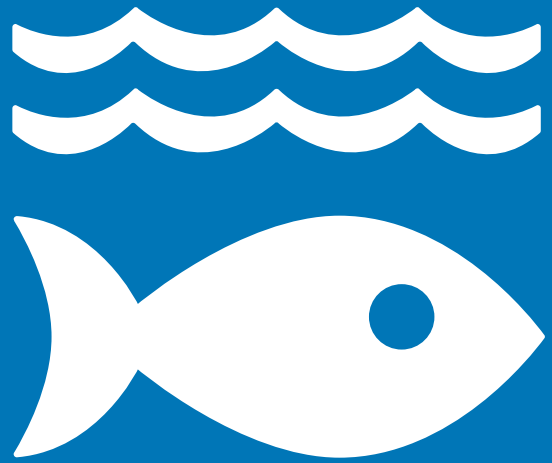
2 Informationen findet ihr zum Beispiel bei Klimafakten.de (n.A.): Fakt ist … oder beim Deutschen Klima Konsortium (2020): Klimafakten.

** Dafür müsst ihr meistens angeben, wie viele Plakate ihr wo genau aufhängen möchtet. Macht euch dazu vorher einen Plan.

https://www.bildungscent.de/materialien

BildungsCent e.V.

14 LEBEN UNTER WASSER



OZEANE, MEERE UND MEERESRESSOURCEN IM SINNE NACHHALTIGER ENTWICKLUNG ERHALTEN UND NACHHALTIG NUTZEN

14 LEBEN UNTER WASSER

Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Thema

Meereswirbel und Müllstrudel

Das Wasser der Meere strömt durch alle fünf Ozeane. In der Nähe des Äquators treffen Wassermassen aus dem Norden und Süden zusammen und bilden Meereswirbel. In allen Ozeanen treibt Müll. Oft ist er nicht mehr sichtbar, weil der Müll vor allem aus kleinsten Plastikteilen besteht. Die Mikropartikel treiben auch in den Tiefen des Meeres. Allein im Atlantik treiben wahrscheinlich zwischen 12 und 21 Millionen Tonnen Plastikpartikel unter der Meeresoberfläche.[1] Müllstrudel entstehen, wenn der Müll mit den Strömungen in die Meereswirbel gezogen wird. Weltweit gibt es fünf solcher riesigen Strudel.

1 Vgl. Pabortsava, Lampitt (2020): High concentrations of plastic hidden beneath the surface of the Atlantic Ocean, in Nat Commun 11, 4073.

Die Idee

Sucht einen geeigneten Platz in der Innenstadt und stellt dort einen großen Müllstrudel als Flashmob nach. Ihr übernehmt dabei die Rolle der Strömung: Schwärmt aus und sammelt Müll*, den ihr strudelförmig zusammentragt.

Überlegt euch, wie ihr Passant*innen einbeziehen oder informieren möchtet. Fragt die Stadtverwaltung, ob ihr eine Genehmigung für die Aktion braucht.

* Nehmt dafür Handschuhe und große Müllbeutel mit.

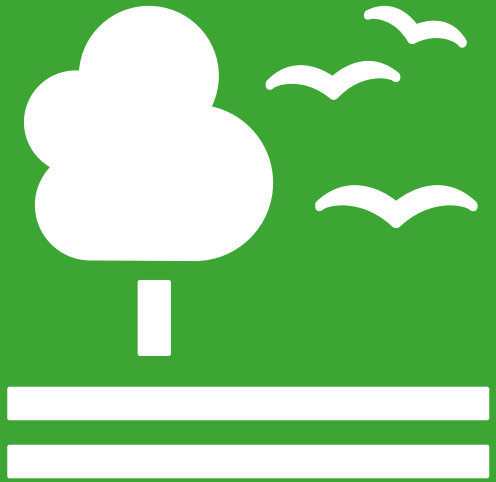
Die Dokumentation

Filmt eure Vorstellung und produziert ein gemeinsames eindrucksvolles Video, das ihr mit anderen teilen könnt.

Ziel 14

BildungsCent e.V.

15 LEBEN AN LAND



LANDÖKOSYSTEME SCHÜTZEN, WIEDERHERSTELLEN UND IHRE NACHHALTIGE NUTZUNG FÖRDERN, WÄLDER NACHHALTIG BEWIRTSCHAFTEN, WÜSTENBILDUNG BEKÄMPFEN, BODENDEGRADATION BEENDEN UND UMKEHREN UND DEM VERLUST DER BIOLOGISCHEN VIELFALT EIN ENDE SETZEN

15 LEBEN AN LAND

LEBEN AN LAND Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Thema

Die Vielfalt der Insekten

Es gibt weltweit schätzungsweise 5,5 Millionen Insektenarten. Doch immer mehr Arten sterben aus. Lebensräume von Insekten wie wilde Wiesen, Wegesränder oder gemischte Ackerflächen werden immer weniger. Das liegt vor allem an der industriellen Landwirtschaft. Insekten finden dadurch weniger Nahrung und Unterschlupf. Immer mehr Insektenarten sterben aus. Dabei sind Insekten sehr wichtig für die globalen Ökosysteme: Sie bestäuben Pflanzen, zersetzen verstorbene Tiere und verbessern die Qualität der Böden.[1]

1 Vgl. Heinrich-Böll-Stiftung, BUND, Le Monde Diplomatique (2020): Insektenatlas. Daten und Fakten über Nütz- und Schädlinge in der Landwirtschaft (2. Aufl.), S.6–7.

Die Idee

Überlegt euch, wie ein kleines Insektenhotel z. B. aus einer Metalldose gebaut werden kann. Holt euch im Internet Inspiration. Platziert das Hotel auf eurem Schulhof, in einem nahegelegenen Park oder auf eurem Balkon.

In der Schule: Macht einen Teil eures Schulhofs zum Paradies für Insekten. Baut ein großes Insektenhotel. Stellt das Hotel an einen geschützten, sonnigen Ort. Sät eine Wildblumenwiese in der Nähe.

Die Dokumentation

Macht Fotos, während ihr recherchiert, baut und sät. Beobachtet über die nächsten Wochen euer Paradies und haltet die Vielfalt der Insekten fest. Wie wäre es mit einem (digitalen) Fotoalbum, das ihr und andere Klassen mit der Zeit mit Fotos von neuen Insektenarten ergänzen könnt?

https://www.bildungscent.de/materialien

BildungsCent e.V.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



FRIEDLICHE UND INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FÖRDERN, ALLEN MENSCHEN ZUGANG ZUR JUSTIZ ERMÖGLICHEN UND LEISTUNGSFÄHIGE, RECHENSCHAFTSPFLICHTIGE UND INKLUSIVE INSTITUTIONEN AUF ALLEN EBENEN AUFBAUEN



FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Thema

Partizipative Entscheidungsfindung

Bürger*innenräte sind ein wirksames Modell von partizipativer* Entscheidungsfindung in einer Demokratie. Bürger*innen werden zufällig ausgewählt, um Teil eines Rates zu werden. Sie diskutieren über ein Thema, z. B. Maßnahmen zum Klimaschutz *(▸ SDG 13)*.

Die Bürger*innen kommen zusammen, informieren sich** und diskutieren über das Thema. Dann geben sie ihre gemeinsamen Empfehlungen an die Politik weiter.[1]

Die Idee

Überlegt: Wie könnt ihr an eurer Schule Schüler*innenräte umsetzen? Informiert euch bei einem Bürger*innenrat. Ruft an und fragt nach Tipps. Worauf müsst ihr achten?

Wichtig ist, dass euer Schüler*innenrat zu einem bestimmten Thema zusammenkommt, die Teilnehmenden zufällig bestimmt werden und Lust dazu haben. Zu jedem Thema kommt ein neuer Rat zusammen.*** So wird Schulentwicklung demokratisch, partizipativ und inklusiv.

Erzählt eurer Schulleitung von eurem Konzept. Organisiert einen (digitalen) Ort, an dem Themen anonym aus der Schüler*innenschaft gesammelt werden können. Das könnten zum Beispiel die Umgestaltung eurer Mensa oder die nächste Projektwoche.

Die Dokumentation

Gestaltet ein Werbeplakat, mit dem ihr für euer Konzept der Schüler*innenräte werbt. Werbt auch für die Möglichkeit, Themen einzubringen.

* Partizipativ bedeutet, dass die mitmachen, die ein Thema betrifft.
** Die Teilnehmenden sind keine Expert*innen, sondern haben verschiedenes Wissen. Vielleicht haben sie von dem Thema noch nie gehört.
*** Das unterscheidet den Rat von einer Schüler*innenvertretung, die es an eurer Schule vielleicht auch gibt. Bezieht eure Schulleitung schon früh mit ein, damit die Empfehlungen des Rats auch wirklich ernst genommen werden!
1 Vgl. Fleischhauer (2020): Bürger*innenräte: Aber wie!.

https://www.bildungscent.de/materialien
BildungsCent e.V.

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



UMSETZUNGSMITTEL STÄRKEN UND DIE GLOBALE PARTNERSCHAFT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG MIT NEUEM LEBEN ERFÜLLEN

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Thema

Gemeinsam handeln

Alle 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung können wir nur durch gemeinsames Handeln erreichen. Partnerschaften zwischen Menschen und Institutionen auf allen Ebenen können wichtige Veränderungen anstoßen – lokal und global, politisch und gesellschaftlich. Deswegen sind Partnerschaften überall so wichtig. Je mehr Menschen zusammenarbeiten, je größer wird die Wirkung.*
Ein wertvolles Beispiel einer Partnerschaft ist zum Beispiel eine Schul-Partnerschaft.

* Ein gutes Beispiel dafür ist die Bewegung Fridays for Future. Am Anfang hat Greta Thunberg alleine vor dem Reichstag in Schweden für den Klimaschutz demonstriert. Immer mehr Menschen haben sich ihrem „Schulstreik für das Klima" angeschlossen. Jetzt finden weltweite Klimastreiks statt. Die Wirkung ist, dass die Politik nun mehr klimaschützende Entscheidungen trifft.

Die Idee

Überlegt: Was macht eine gute Partnerschaft aus? In welchen Bereichen der Gesellschaft können Partnerschaften besonders wertvoll sein? Wie könnt ihr Themen, die euch wichtig sind, wie mehr Klimaschutz, mit Partnerschaften wirkungsvoll umsetzen?

Sucht nach lokalen Klimaschutzinitiativen oder anderen Organisationen, mit denen ihr eine Partnerschaft aufbauen möchtet. Fragt sie, ob sie Lust dazu haben und stellt ihnen vor, warum Partnerschaften so wichtig sind.

Festigt eure Partnerschaft und setzt gemeinsam wirkungsvolle Projekte um, z. B. für SDG 6, 11 oder 14.

Die Dokumentation

Schreibt für andere Klassen einen Leitfaden für gute Zusammenarbeit mit Partner*innen. Geht in die anderen Klassen und teilt eure gemachten Erfahrungen.

https://www.bildungscent.de/materialien

BildungsCent e.V.

Quellen

Nachhaltigkeit und die Agenda 2030

Bundeszentrum für politische Bildung (bpb) (2014): Was ist Nachhaltigkeit? Dimensionen und Chancen, https://www.bpb.de/apuz/188663/was-ist-nachhaltigkeit-dimensionen-und-chancen, letzter Zugriff 29.04.2021.

Bundesministerium für Bildung und Forschung, BNE-Portal (n. A.): Education for Sustainable Development: Learn for our planet. Act for sustainability, https://www.bne-portal.de/de/education-for-sustainable-development-towards-achieving-the-sdgs-1729.html, letzter Zugriff 29.04.2021.

SDG 1

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (n. A.): Armut, https://www.bmz.de/de/service/lexikon/armut-14038, letzter Zugriff 16.04.2021.

Sepehr, Jana; Wiggins, Brandon (2020): Erstmals seit 20 Jahren steigt weltweite Armut wieder an, https://www.globalcitizen.org/de/content/global-poverty-increase-coronavirus/, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 2

FAO, IFAD, UNICEF, WFP and WHO (2020): The State of Food Security and Nutrition in the World 2020. Transforming food systems for affordable healthy diets, https://doi.org/10.4060/ca9692en, letzter Zugriff 16.04.2021.

Bundeszentrum für Ernährung (2020): Planetary Health Diet, https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/lagern-kochen-essen-teilen/planetary-health-diet/, letzter Zugriff 16.05.2022

SDG 3

World Health Organization (WHO) (2021): Mental health, https://www.who.int/westernpacific/health-topics/mental-health, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 4

BildungsCent e.V., GermanWatch e.V. (2021): Bildung für Nachhaltige Entwicklung zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (BNE 2030), https://www.bildungscent.de/fileadmin/BildungsCent/Downloads/UNESCO_ESD2030/UNESCO_ESD2030_BNE2030_Uebersetzung-in-Auszuegen.pdf, letzter Zugriff 16.04.2021.

UNESCO (2020): Education for Sustainable Development: A Roadmap, https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000374802.locale=en, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 5

Hannover, Bettina; Vervecken, Dries (2015): Yes I Can! Effects of Gender Fair Job Descriptions on Children's Perceptions of Job Status, Job Difficulty, and Vocational Self-Efficacy, in Social Psychology, 2015, Vol. 46 (2), https://www.researchgate.net/publication/279288124_Yes_I_Can_Effects_of_Gender_Fair_Job_Descriptions_on_Children's_Perceptions_of_Job_Status_Job_Difficulty_and_Vocational_Self-Efficacy, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 6

Kirchner, Sandra (2021): Feuchtgebiete auf dem Trockenen, https://www.klimareporter.de/erdsystem/feuchtgebiete-auf-dem-trockenen, letzter Zugriff 1.04.2021.

Umweltbundesamt (UBA) (2020): Bodenversiegelung, https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oekosysteme/boden/bodenversiegelung, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 8

Genocide Alert e.V. (2020): Open Letter of Concern, https://www.genocide-alert.de/atrocity-crimes-against-uyghurs-in-china/?gclid=Cj0KCQjwrsGCBhD1ARIsALILBYqL-yD9V_EgI-VKY5BDirR5-Ri6GUy2GwFNJqUCe_2_w2cfZGKQnuUaApR9EALw_wcB, letzter Zugriff 16.04.2021.

Humanrights.ch (2018): Moderne Formen der Sklaverei, https://www.humanrights.ch/de/ipf/archiv/international/nachrichten/moderne-formen-sklaverei, letzter Zugriff 16.04.2021.

Kitzler, Jan-Christoph (2017): Die neuen Sklaven Europas, https://www.deutschlandfunk.de/migranten-in-italien-die-neuen-sklaven-europas.1773.de.html?dram:article_id=389841, letzter Zugriff 16.04.2021.

Walk Free Foundation (2018): The Global Slavery Index 2018, https://www.globalslaveryindex.org/, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 9

APuZ (6-8/2018): Künstliche Intelligenz, https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/263691/kuenstliche-intelligenz/, letzter Zugriff 16.05.2022.

SDG 11

Umweltbundesamt (2020): Verkehrswende für ALLE. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/2020_pp_verkehrswende_fuer_alle_bf_02.pdf, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 12

Diener, Damaris (2020): Fast Fashion: 30 Kilo Klamotten pro Jahr sind zu viel, https://www.mdr.de/wissen/umwelt/fast-fashion-wohin-mit-bergen-von-kleidung-100.html, letzter Zugriff 16.04.2021.

Greenpeace (2015): Wegwerfware Kleidung, https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/20151123_greenpeace_modekonsum_flyer.pdf, letzter Zugriff 16.04.2021.

Umweltbundesamt (2019): Bio, Second Hand, Nutzungsdauer: Was bei nachhaltigem Umgang mit Kleidung wichtig ist, https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/bekleidung#unsere-tipps, letzter Zugriff 16.05.2022.

SDG 13

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (n. A.): Headline Statements, https://www.ipcc.ch/sr15/resources/headline-statements/, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 14

Pabortsava, Katsiaryna; Lampitt, Richard S. (2020): High concentrations of plastic hidden beneath the surface of the Atlantic Ocean, in Nature Communications 11, 4073, https://doi.org/10.1038/s41467-020-17932-9, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 15

Heinrich-Böll-Stiftung, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Le Monde Diplomatique (Hrsg.) (2020): Insektenatlas. Daten und Fakten über Nütz- und Schädlinge in der Landwirtschaft, 2. Aufl., https://www.boell.de/sites/default/files/2020-02/insektenatlas_2020_II.pdf?dimension1=ds_insect_atlas, letzter Zugriff 16.04.2021.

SDG 16

Fleischhauer, Yantin Irmgard (2020): Bürger*innenräte: Aber wie!, https://www.partizipativ-gestalten.de/wp-content/uploads/Artikel-B%C3%BCrgerinnenr%C3%A4te.pdf, letzter Zugriff 16.04.2021.

Impressum

Herausgebende

BildungsCent e.V.
Oranienstraße 183
10999 Berlin
Deutschland

Goethe-Institut Irland
37 Merrion Square
Dublin 2
Irland

Stand
Mai 2022

Idee, Konzeption und Redaktion
BildungsCent e.V.
Karla Reese, Silke Ramelow

Redaktionelle Begleitung
Goethe-Institut Irland
Michael Hauke, Dr. Caroline Schröter, Annika Heil, Kerstin Smolenski

Gestaltung und Satz
Christiane John

1. Auflage April 2021
2. aktualisierte Auflage Mai 2022

BildungsCent e.V.

GOETHE INSTITUT